

Wert, aber sie verdienten doch einmal vollständig herausgegeben zu werden. Die MG. besitzen von den beiden Schriften eine sehr gute, zweimal revidierte, Abschrift der sehr leicht lesbaren Nordkirchener Hs., daher bin ich in der Lage, die Zuverlässigkeit der Ausgabe nachzuprüfen. Also habe ich einige Stichproben gemacht, deren Ergebnis nicht gerade günstig ist. Wenn ich dabei von orthographischen Varianten, die meist aus verschiedener — hier nicht immer richtiger — Auflösung von Abkürzungen hervorgehen, absehe, so sind andere Lesefehler doch nicht selten. Ist 'sanctissimum' — für 'sacratissimum' — 'corpus' S. 18 noch nicht so schlimm, so sollte dem Herausgeber doch aufgefallen sein, dass S. 20 'Nam domini operibus minime . . . ipsa saturavit' keinen Sinn ergibt, die Hs. hat 'Nam dñi oper. mie . . . ipsa sat.'. Es ist klar, dass für 'dñi' 'dm̄ (deum)' zu verbessern ist, und dass 'mie = misericordie' ist, sollte jeder, der sich an Ausgaben heranmacht, doch wissen. Zwei Zeilen danach fehlen die Worte 'vestitum et' nach 'victum'. Nicht hübsch ist auch S. 27 'quinque' für 'qnq̄ = quandoque' und S. 53 'quoniam' für 'qn̄ = quando'. S. 32 Z. 6 fehlt 'Caritas', das in der Hs. steht, vor 'paciens'. Zwei recht sinnstörende Fehler muss ich, indem ich andere übergehe, doch noch erwähnen: S. 46 liest man: 'Habebat autem cum paciencia sapientiam, paciencie fratrem non ignorans'. Solch Unsinn steht doch nicht in der Hs., sondern 'ferm' oder 'firm', es dürfte 'fructum' mit Rücksicht auf Luc. 8, 15 zu lesen sein. Drei Zeilen weiter steht da: 'Recitavit adhuc alia de iam dicta Yrmengarde', aber die Hs. hat richtig 'Yrmengardis' (oder 'Yrmengard'?), das 'de' ist als unsinnig zu streichen. Oft merkt H. in den Noten angebliche Fehler der Hs. an, die diese nicht hat, umgekehrt hat sie manche Fehler, die nicht angegeben sind. Korrekturen und Rasuren der Hs. sind garnicht beachtet, obwohl sie zuweilen für die richtige Lesart von entscheidender Wichtigkeit sind. Ganz unglücklich ist der Herausgeber mit seinen Besserungen, er verdirbt nicht selten die richtigen Lesarten der Hs., so gleich auf der ersten Textseite schreibt er falsch 'perpetuaretur . . . laberetur' für 'perpetuarentur . . . laberentur' der Hs. S. 52 schreibt er das unmögliche 'Davidicum' für das richtige 'Daviticum' und 'Legitur in vitis patrum quendam . . . fuisse' statt 'Leg. in Vitas patrum quidam . . . f.' der Hs., denn so heisst das Buch, das wir 'Vitae patrum' nennen, im Mittelalter nun einmal (indeklinabel). Solche Dinge muss man wissen, wenn man Ausgaben machen will. Aber gar zahl-